

TROTZ STEIGENDER ENERGIEPREISE DIE KOSTEN SENKEN

AUTOR ALBERT PAUL, COST EXPERT

Energie wird immer teurer, Schadstoffreduzierung wichtiger – parallel dazu steigt der Kostendruck. Es ist also ein Gebot der Stunde, alle Einsparungspotenziale im Unternehmen auszuschöpfen.

Tatsache ist, dass nachhaltige Energieeinsparungen nur unter Berücksichtigung des Komplettbetriebs möglich sind. Dazu gehören der laufende Check der Lieferverträge, die Auswertung von Energieerzeugung, -verteilung und -verbrauch sowie die Datenanalyse. Werden durch einen regelmäßigen Energiecheck angewandte oder geplante Verfahren eines Unternehmens auf ihre Wirtschaftlichkeit überprüft, findet damit auch ein Prozess der Anpassung an die Gegebenheiten des Marktes statt.

ENTSCHEIDENDE EINSPARUNGEN SIND MÖGLICH

Bildete bisher der Energieeinkauf den Schwerpunkt bei der Kostenreduktion, ist er heute nur ein Baustein eines umfassenden Energiekonzepts. So konnten in einem Forschungsinstitut durch die Gespräche mit Energieversorgern Lieferverträge für den Bezug von Fernwärme ausgehandelt werden, die zu einer jährlichen Kostenreduktion von 30 Prozent führten. Weiterführend konnte durch Untersuchungen von alternativen Versorgungsmöglichkeiten und eines Maßnahmenkataloges zur Umstellung der Energieerzeugung mit einer Wirtschaftlichkeitsanalyse der Maßnahmen die Einsparung wesentlich erhöht werden. Das war nur möglich, da diese Umstellung nicht nur die Wärmeerzeugung betraf, sondern zugleich die „eigene“ Stromversorgung mit einbezogen wurde. Die Eigenerzeugung von Strom führte zu veränderten Abnahmemengen mit Auswirkungen auf den bestehenden Stromliefervertrag, den man an die Situation anpasste.

Zu Beginn der Liberalisierung des Strommarktes bildeten völlig andere Faktoren bei der Preisbildung einen Schwerpunkt als heute. So hatten die Steuern und Abgaben beim genannten Forschungsinstitut einen wesentlichen Anteil an der Einsparung im Bereich der Wärmeerzeugung als auch bei der Stromkostensparnis. Vor einigen Jahren spielte dieser Aspekt fast gar keine Rolle. Das Beispiel der Strompreisbildung (Abbildung 1) macht deutlich, dass bei kontinuierlich steigenden Preisen die Ausweitung der Untersuchungen auf alle Bereiche des Unternehmens unumgänglich ist, in denen Energie verbraucht wird.

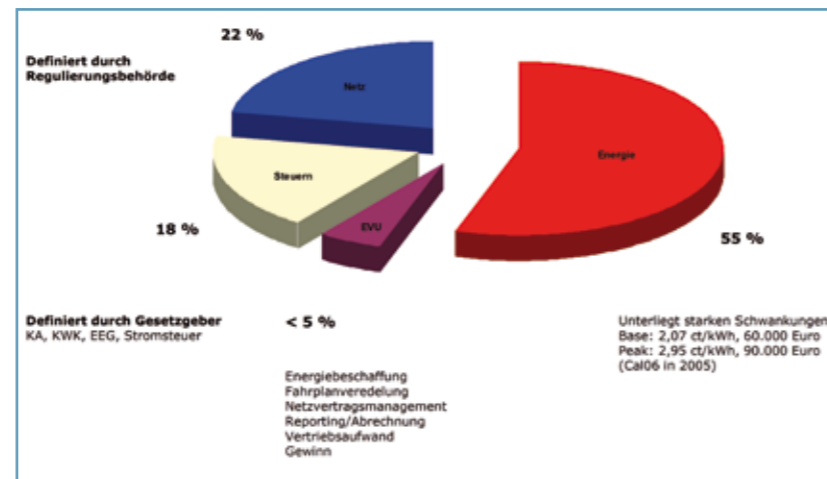


Abb. 1: Typische Aufteilung des Strompreises eines Unternehmens des produzierenden Gewerbes mit Mittelspannung und einem Verbrauch von ca. 3 GWh/a.

So kann der Strompreis bei den Steuern und Abgaben wie auch bei der bezogenen Energie beeinflusst werden.

ZEITPUNKT FÜR STROMEINKAUF ENTSCHEIDEND

Preissteigerungen im Bereich der Steuern sind vorhersehbar, da mit dem staatlich verordneten Ausbau der regenerativen Energien und Vorgaben bei der CO₂-Reduktion die Anteile der Abgaben für EEG und KWK weiter

KURZ VORGESTELLT

Seit zehn Jahren optimiert die Firma „Cost Expert GmbH“ die Sach- und Gemeinkosten mittelständischer Unternehmen. Dadurch verbessert sie die Rendite der Kunden und erhöht deren Liquidität. Mehr als 800 Projekte wurden erfolgreich realisiert. Darunter sind Firmen wie die Hymer AG, Bergader Privatkäserei GmbH, Vereinigte Papierwarenfabrik GmbH, Semperit Technische Produkte GmbH, Peri GmbH und Egana Goldpfeil Europe GmbH.

Basis für eine individuelle Beratung ist die genaue Analyse der bisherigen Kosten und Abläufe. Daraus entwickelt das Team aus 25 Spezialisten innovative Konzepte zur Kosten- und Prozessoptimierung. Nachdem sich der Kunde für eine Alternative entschieden hat, wird diese gemeinsam umgesetzt.

Im Fokus stehen folgende Kostenbereiche:

- Energie: Lieferung von Energie, Heizung, Klimatisierung, Beleuchtung und alternative Erzeugung.
- Entsorgung: Entsorgung oder Verwertung der Abfälle, Transport, Miete für Container, Sammlung, Lagerhaltung.
- Logistik: Fracht, Kurier-, Express-, Paketdienste, Fuhrpark, Lageroptimierung und Verpackung.

- Gebäudemanagement: Reinigung, Wartung und Service.
- Office: Gedruckte Werbemittel wie Prospekte, Kataloge, Geschäftsberichte, Telekommunikation, Versicherungen, Druck-, Kopier- und Faxgeräte.

Die Kunden profitieren in mehrfacher Hinsicht. Die Arbeit bezahlt sich von selbst, da sie Teil der erzielten Einsparung ist. Das Experten-Team wickelt die Projekte in eigenen Räumen ab. Somit halten die Unternehmen die Ressourcen für ihr Kerngeschäft frei. „Wichtig ist uns, hinter die Kulissen der jeweiligen Dienstleistung zu blicken. Wir betrachten bisherige Prozesse von allen Seiten und entwickeln daraus neue, kreative Lösungen“, so Geschäftsführer Albert Paul. „Nur an der Kostenschraube zu drehen, führt nicht zu dem Ergebnis, das wir uns für unsere Kunden wünschen.“



Albert Paul

„Nur an der Kostenschraube zu drehen, führt nicht zu dem Ergebnis, das wir uns für unsere Kunden wünschen.“

KONTAKT: WWW.COST-EXPERT.DE

steigen werden. Ähnlich verhält es sich beim reinen Energiepreis für Strom, wobei die Bindung an die Strombörse ein

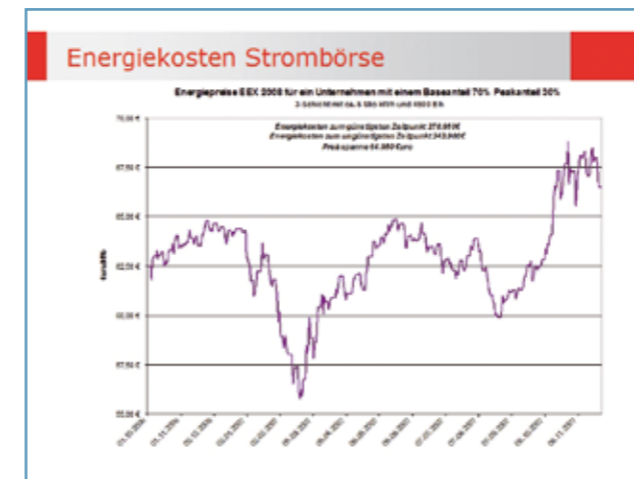


Abb. 2: Die an der Strombörse EEX gehandelten Preise bilden die Grundlage der Preisgestaltung

verändertes Verhalten beim Stromeinkauf erforderlich macht. Der Zeitpunkt des Stromeinkaufs ist der wesentliche Faktor um einen „guten Preis“ zu erzielen. Dies setzt allerdings voraus, dass über ein Monitoring die aktuellen Verbrauchsdaten des Unternehmens erfasst sind.

Die Beziehung zwischen dem Marktgeschehen und den betrieblichen Gegebenheiten lässt sich verdeutlichen. In einem mittelständischen Unternehmen mit großen Lagerhallen wurde die Beleuchtung als wesentliche Größe der jährlichen

Verbrauchsmenge Strom erfasst und ein Konzept zur Optimierung erarbeitet und umgesetzt. Die jährliche Reduktion von 46 % der bisherigen Strommenge hat wesentliche Auswirkungen auf die Konditionen des Stromliefervertrages, und der wurde entsprechend angepasst. Darüber hinaus nimmt natürlich auch die Steuerbelastung durch die geringere Strommenge ab.

Um mögliche Kosteneinsparungen für die in 2006 gezahlten Energiesteuern zu erreichen, muss jetzt gehandelt werden. Die Frist dafür läuft am 31. Dezember aus. Wer nicht reagiert, verschenkt wohlhmöglich beträchtliche Summen an den Staat. ■

JETZT GELD ZURÜCK

Noch bis Ende des Jahres besteht die Chance, Einsparungserlöse bei den für 2006 angefallenen Steuern auf den Energieverbrauch zu realisieren. Unter bestimmten Voraussetzungen können die anfallenden Energiesteuern erheblich reduziert werden. „Cost Expert“ bietet eine Analyse des Energiesteueraufkommens in 2006 an, wobei die erzielten Einsparungen auch für die Folgejahre relevant sein können.

Wichtig: Die Analyse und die Einreichung der entsprechenden Unterlagen bei den Finanzämtern muss bis zum 31. Dezember erfolgt sein.

Energie-Hotline: 0731-17681-17